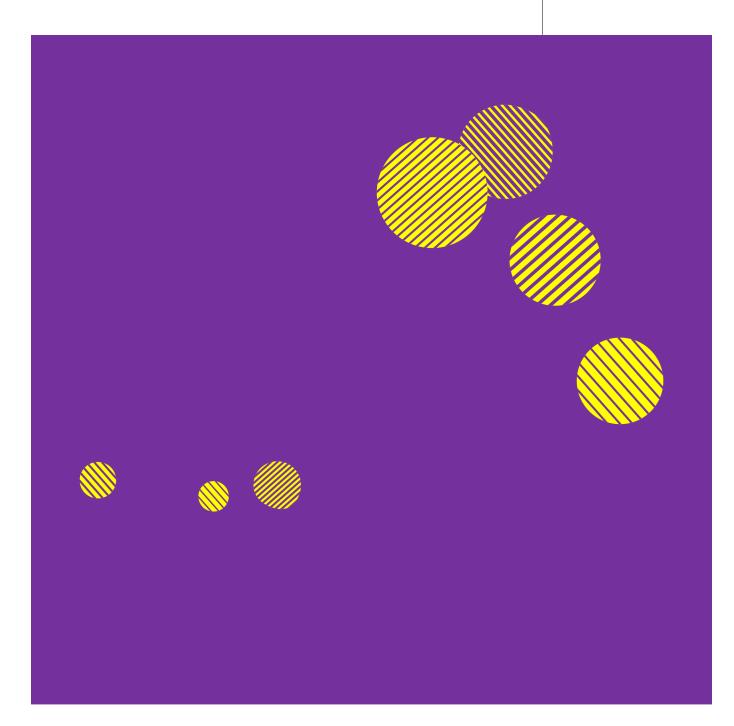
# Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 5 – CATI-Haupterhebung Sommer 2014 B94

Angela Prussog-Wagner, Folkert Aust

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18 D-53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de



#### Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Wilhelmsplatz 3 96047 Bamberg

#### **Projekt**

6094 Bonn, November 2014 Pa, Af

#### Vorgelegt von

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Friedrich-Wilhelm-Straße 18 53113 Bonn

#### Kontakt

Doris Hess Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413 Fax +49 (0)228/310071 E-Mail d.hess@infas.de

#### Projektmitarbeiter

Dr. Angela Prussog-Wagner Angelika Steinwede Folkert Aust Astrid Blome Bettina Bertram-Buthe Christine Fredebeul Frédéric Turri Georg Fedeler Karen Marwinski Marco Stengel Mehmet Teke Ralph Cramer Sebastian Gensch

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations-und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

## Vorbemerkung

Die Studie "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf", NEPS-Startkohorte 5, wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Sie ist Teil der NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS). Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.<sup>1</sup>

Mit der Startkohorte 5 sollen insbesondere Bildungsentscheidungen, die Entwicklung von Kompetenzen, die Erträge eines Studiums sowie der Übergang in den Beruf untersucht werden. Die wissenschaftliche Leitung obliegt dem DZHW, dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH in Hannover (ehemals HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS)).

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der vierten CATI-Haupterhebung.<sup>2</sup> Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

Die Aspekte der Gewichtung werden in einem gesonderten Bericht dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Das Projekt war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

## Inhaltsverzeichnis

1	Design	der Hauptstudie	7	
2	Stichprobe			
	2.1	Beschreibung der Stichprobe	10	
	2.2	Tracking zwischen den Wellen	14	
3	Erhebu	ingsinstrument	15	
	3.1	Fragebogenmodule	15	
	3.2	Fragen zur Interviewsituation	17	
	3.3	Interviewdauer	18	
4	Durch	führung der Erhebung	19	
	4.1	Ablauf der Feldarbeit	19	
	4.2	Tracking in der Feldphase	20	
	4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	22	
	4.4	Auswahl und Einsatz der Interviewer	25	
	4.5	Interviewerschulung	26	
	4.6	Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept	28	
5	Ergebr	nisse	29	
	5.1	Bruttoausschöpfung	29	
	5.2	Kontaktaufwand	32	
	5.3	Kooperationsbereitschaft	34	
	5.4	Zuspielungsbereitschaft	35	
6	Daten	aufbereitung und Datenlieferung	36	
An	hang		37	

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Erhebungsdesign Startkohorte 5	7
Abbildung 2	Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen	19
Abbildung 3	Schulungsablauf	27

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	9
Tabelle 2	Final Outcome der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 (B59)	
	und Panelstatus am Feldende der dritten CATI-Erhebung	11
Tabelle 3	Panelstatus am Ende der dritten CATI-Erhebung (B59) und vor	
	Beginn der vierten CATI-Erhebung (B94)	12
Tabelle 4	Einsatzstichprobe der vierten CATI-Haupterhebung im Sommer	
	2014 nach zentralen Stichprobenmerkmalen	13
Tabelle 5	Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	14
Tabelle 6	Fragenprogramm im Überblick	16
Tabelle 7	Überblick über Interviewerfragen	18
Tabelle 8	Interviewdauer in Minuten	18
Tabelle 9	Feldzeiten im Überblick	19
Tabelle 10	Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase	21
Tabelle 11	Anschreibenvarianten	22
Tabelle 12	Einsatzdatum Anschreibenversand	23
Tabelle 13	Dankschreibenversand – nach Versandart	24
Tabelle 14	Merkmale der eingesetzten Interviewer	25
Tabelle 15	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens 1 Interview	26
Tabelle 16	Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung	30
Tabelle 17	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	32
Tabelle 18	Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt	33
Tabelle 19	Kontakte bei realisierten Interviews	33
Tabelle 20	Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert)	34
Tabelle 21	Kontaktversuche gesamt	34
Tabelle 22	Kooperationsbereitschaft	35
Tabelle 23	Zuspielungsbereitschaft	35

## 1 Design der Hauptstudie

Die Studie "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf", NEPS-Startkohorte 5, ist als Panelbefragung angelegt. Die Zielpersonen sollen dabei regelmäßig mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden befragt bzw. getestet werden. Das Design der Startkohorte 5 sieht den Einsatz von unterschiedlichen Erhebungsmethoden in zeitlich aufeinander folgenden Phasen vor: CATI-Befragungen, Kompetenztestungen der Zielpersonen u.a. vor Ort in den Hochschulen sowie Online-Befragungen, die vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover durchgeführt werden.

Die Rekrutierung der Zielpersonen erfolgte auf Basis einer von der NEPS-Methodengruppe gezogenen und vom DZHW aufbereiteten Studienbereichsstichprobe zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011. Auf Basis der durch die Rekrutierung gewonnenen Stichprobe wurde die erste CATI-Haupterhebung im Zeitraum von November 2010 bis Januar 2012 durchgeführt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt das Erhebungsdesign der NEPS-Startkohorte 5 ("Hochschulstudium und Übergang in den Beruf") im Überblick:

Abbildung 1 Erhebungsdesign Startkohorte 5

Teilstudienkennung	Erhebungsmethode	Zeitraum			
B52	Rekrutierung der Studierenden und erste CATI-Erhebung	WS 2010/2011			
B53	Erste Kompetenztestung	Sommer 2011			
B54	Erste Online-Befragung	Herbst 2011			
B55	Zweite CATI-Erhebung	Frühjahr 2012			
B56	Zweite Online-Befragung	Herbst 2012			
B59	Dritte CATI-Erhebung	Frühjahr 2013			
B57	Zweite Kompetenztestung	Sommer 2013			
B58	Dritte Online-Befragung	Herbst 2013			
B90	Dritte Kompetenztestung (Business Administration Test)	Frühjahr 2014			
B94	Vierte CATI-Erhebung	Sommer 2014			
B95	Vierte Online-Befragung	Herbst 2014			
Ouelle: NFPS-Startkohorte 5					

Quelle: NEPS-Startkohorte 5



In Vorbereitung der vierten CATI-Haupterhebung wurde im Frühjahr 2013 ein Großpilot durchgeführt. Im Hinblick auf die Durchführung ging es dabei im Wesentlichen um die Überprüfung der Akzeptanz sowie die Testung des CATI-Erhebungsinstruments. Die Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht dokumentiert.<sup>3</sup>

Zielpersonen der vierten CATI-Haupterhebung sind (alle) Zielpersonen der Startkohorte 5, die in der ersten CATI-Erhebung schon einmal telefonisch befragt wurden, zur Zielpopulation gehören und die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben. Erstmalig im Erhebungsdesign der Startkohorte 5 nicht berücksichtigt wurden Zielpersonen, die zum Lehramts-Oversampling gehören.<sup>4</sup>

Die Zielpersonen erhielten vorab wieder ein persönliches Anschreiben, in dem die telefonische Kontaktaufnahme durch eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter von infas angekündigt wurde. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer sowie einer studienspezifischen E-Mail-Adresse benannt. Für weitere Informationen wurde zudem auf die Homepage der NEPS-Studie verwiesen.

Die CATI-Erhebung wurde im Zeitraum von Ende April 2014 bis Mitte September 2014 durchgeführt.

Um im CATI-Feld eine optimale Kontaktierungsstrategie realisieren zu können, erfolgte der Versand der Anschreiben in zwei Tranchen, wobei alle temporären Ausfälle<sup>5</sup> in der ersten Tranche und die in die dritte Kompetenztestung (Business Administration Test, Teilstudie B90, Frühjahr 2014) einbezogenen Zielpersonen in der zweiten Tranche eingesetzt werden sollten.

Als ergänzende Maßnahme wurden zur Mitte der Feldzeit alle bis dahin im CATI-Feld telefonisch nicht erreichten Personen per E-Mail um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten. Bei invalider bzw. nicht vorhandener E-Mail-Adresse erfolgte ein postalischer Versand. Der Versand der Adressaktualisierungsanschreiben (Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer) erfolgte ebenfalls in zwei Tranchen.

Im Anschluss an das telefonische Interview erhielten alle Zielpersonen ein Dankschreiben, dem das Incentive von 10 Euro beigelegt wurde.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> infas-Methodenbericht: NEPS-Startkohorte 5 – CATI-Großpilot Frühjahr 2013 (Teilstudie B51), Juli 2013.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> In der Stichprobe der Startkohorte 5 (Studienanfänger des Wintersemesters 2010/11) wurden Studierende in Lehramtsstudiengängen überproportional gezogen. Bis zum Ende der ersten Förderphase der NEPS-Studie, dem Jahr 2013, war die Finanzierung dieses Lehramts-Oversamplings durch Drittmittel sichergestellt. Über die Fortführung des Oversamplings durch die Einwerbung von Drittmitteln war zum Zeitpunkt der B94 noch nicht entschieden. Die Einsatzstichprobe wurde deshalb um diese Fälle reduziert. Diese Fälle verblieben jedoch vorerst als temporäre Ausfälle in der Panelstichprobe.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Fälle, die im Rahmen der dritten CATI-Haupterhebung (B59) nicht befragt werden konnten.



Die Zielpersonen, die von infas für das Interview im Ausland erreicht werden konnten, erhielten das Dankschreiben per E-Mail mit einem Gutschein in Höhe von 20 Euro. Neben dem Incentive war hierbei eine Entschädigung für den möglichen Aufwand, der der Zielperson durch das Telefonat im Ausland entstanden war, enthalten.

Die folgende Synopse stellt das Design der vierten CATI-Haupterhebung im Überblick vor.

Tabelle 1 Studiensynopse

Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI)					
Durchführungszeitraum	Feldzeit vom 28.04.2014 bis zum 13.09.2014					
Stichprobe	Panelbereite Zielpersonen, die in der ersten CATI-Erhebung telefonisch befragt worden sind, zur Zielpopulation gehören und die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben  – abzüglich der Zielpersonen des Lehramts-Oversamplings					
Stichprobenaufbereitung		daten, Versand Ankündigungsschreiben, Versand nreiben (an nicht erreichte Zielpersonen)				
Einsatzstichprobe CATI						
Erhebungsinstrumente	Computerunterstützter Fra	gebogen, Befragungssprache: Deutsch				
Interviewerauswahl	179 Interviewer					
Interviewerschulung	Persönlich-mündliche Schulung durch Projektleitung bzw. DZHW (4 Termine, jeweils eintägig)					
Interviewdauer	Gesamt  – Wiederholer  – Temporäre Ausfälle	Ø 28,1 Minuten Ø 27,4 Minuten Ø 34,0 Minuten				
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Gesamt  – Wiederholer  – Temporäre Ausfälle	n=9.551 Interviews (66,0 Prozent) n=8.606 (81,8 Prozent) n=945 (24,0 Prozent)				
Gültig realisierte/ auswertbare Fälle*	Gesamt – Wiederholer – Temporäre Ausfälle	n=9.550 (n=1 Fall nicht auswertbar) n=8.606 n=944 (n=1 Fall nicht auswertbar)				
Incentivierung	10 Euro für Teilnehmende; wenn Teilnehmende im Ausland: Gutschein 20 Euro					
Panelpflege	Versand Dankschreiben n=9.551, davon: n=9.499 postalisch mit 10 Euro, n=52 per E-Mail mit Gutschein 20 Euro (Zielperson im Ausland)					
Datenlieferung	<ul> <li>Datensätze der CATI-Befragung im Stata-Format</li> <li>Methodendatensätze</li> <li>Kontaktverlaufsdaten</li> <li>Audiomitschnitte</li> </ul>					

<sup>\*</sup> Im Ergebnis der nachträglichen Datenaufbereitung bzw. Überprüfung der Stichprobe auf doppelte Fälle war 1 Fall in Abstimmung mit dem DZHW ungültig realisiert.



## 2 Stichprobe

In der vierten CATI-Haupterhebung der Startkohorte 5 sollten diejenigen Personen erneut kontaktiert werden, die im Rahmen der ersten CATI-Haupterhebung erfolgreich befragt werden konnten, zur Zielpopulation gehören und ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben. Erstmalig im Erhebungsdesign der Startkohorte 5 nicht berücksichtigt wurden Zielpersonen, die zum Lehramts-Oversampling gehören.

#### 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Als Grundlage für die Einsatzstichprobe der vierten CATI-Haupterhebung im Sommer 2014 (B94) diente die Einsatzstichprobe der dritten CATI-Haupterhebung im Frühjahr 2013 (B59). Das Ergebnis (Final Outcome) der dritten CATI-Haupterhebung ist in der nachfolgenden Tabelle 2 dokumentiert.

Es lassen sich die Kategorien Wiederholer, temporärer Ausfall, Widerruf und sonstiger (endgültiger) Ausfall unterscheiden.<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Erläuterungen zu den Kennungen:

Wiederholer: Panelbefragte aus der B59 mit gültig realisiertem Interview.
 Temporärer Ausfall: Fälle, die im Rahmen der B59 nicht befragt werden konnten.

Widerruf: Endgültiger Ausfall im Feld oder aufgrund einer aktiven Meldung bei der infas-Hotline. Kurz vor Feldstart der B94 wurde erneut geprüft, ob weitere Fälle hinzugekommen waren. Diese Fälle wurden dann aus der Einsatzstichtigen entfernt

<sup>-</sup> Sonstiger (endgültiger) Ausfall: endgültiger Ausfall durch die Rücklaufcodes 15, 17, 39 und 43 in der B59.



Tabelle 2 Final Outcome der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 (B59) und Panelstatus am Feldende der dritten CATI-Erhebung

Final Outcome der B59 (CATI)	Wiederholer	Temporärer Ausfall	Widerruf	Sonstiger Ausfall	Gesamt
Gesamt	12.677	4.728	340	68	17.813
1. Nicht abgehoben	-	557	3	-	560
2. Anrufbeantworter	-	891	4	-	895
3. Besetzt	-	25	-	-	25
4. Kein Anschluss	-	731	4	-	735
5. Falsche Telefonnummer	-	169	-	-	169
6. Vager Termin	-	1.174	7	-	1.181
7. Definitiver Termin	-	228	1	-	229
8. ZP verweigert grundsätzlich	-	-	284	-	284
9. ZP verweigert: keine Zeit	-	129	5	-	134
10. ZP verweigert: will persönlich befragt werden	-	4	-	-	4
12. ZP verweigert Start des Interviews	-	2	-	-	2
15. ZP verstorben	-	-	-	4	4
17. ZP bereits befragt	-	-	-	43	43
18. Interview realisiert	12.677	66	22	-	12.765
33. ZP ins Ausland verzogen	-	71	-	-	71
34. Fax/Modem	-	14	1	-	15
35. ZP wohnt da nicht mehr	-	132	3	-	135
39. ZP verweigert neue Anschrift	-	-	-	20	20
40. KP verweigert neue Anschrift	-	12	1	-	13
42. ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	-	78	-	-	78
43. ZP laut Auskunft nicht befragbar	-	-	-	1	1
47. Interview unterbrochen	-	3	-	-	3
48. Abbruch im Fragebogen	-	9	-	-	9
52. Kein Zugang zu ZP	-	37	-	-	37
53. KP verweigert jegliche Auskunft	-	10	-	-	10
54. ZP verweigert: kein Interesse	-	138	2	-	140
59. ZP verweigert: Datenschutzgründe	-	16	-	-	16
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	-	98	2	-	100
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	-	134	1	-	135

ZP = Zielperson / KP = Kontaktperson
Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen



Nach Abschluss der dritten CATI-Haupterhebung konnten im Rahmen eines wellenübergreifenden Abgleichs auf doppelte Fälle 185 Fälle identifiziert werden, die aus dem Panel entfernt wurden.

Da die weitere Finanzierung des Lehramts-Oversamplings durch Drittmittel zum Zeitpunkt des Feldstarts der B94 nicht sichergestellt war (siehe dazu auch die Fußnote 4 auf Seite 8), musste die Einsatzstichprobe der vierten CATI-Haupterhebung um weitere 2.786 Fälle reduziert werden. Diese Fälle verbleiben jedoch als temporäre Ausfälle in der Panelstichprobe.

Kurz vor Feldstart der vierten CATI-Haupterhebung wurde erneut auf weitere Widerrufe der Panelbereitschaft geprüft. Es lagen 54 weitere Widerrufe vor, womit sich die Einsatzstichprobe der vierten CATI-Haupterhebung im Sommer 2014 um 25 Wiederholer und 29 temporäre Ausfälle auf 14.463 Fälle verringerte.

Tabelle 3 zeigt den Panelstatus vor Beginn der vierten CATI-Haupterhebung.

Tabelle 3 Panelstatus am Ende der dritten CATI-Erhebung (B59) und vor Beginn der vierten CATI-Erhebung (B94)

Panelstatus vor Beginn der B94							
Panelstatus am Ende der B59	Wiederholer	Temporärer Ausfall	Widerruf	Sonstiger Ausfall	Doppelte Fälle	Lehramts- Oversampling	Gesamt
Gesamt	10.524	3.939	353	26	185	2.786	17.813
Wiederholer	10.524	-	25	-	-	2.128	12.677
Temporärer Ausfall	-	3.939	29	-	143	617	4.728
Widerruf	-	-	299	-	7	34	340
Sonstiger Ausfall	-	-	-	26	35	7	68

Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen

Für den Versand der Anschreiben an die insgesamt 14.463 Fälle war ein tranchierter Einsatz vorgesehen.

Die Fälle der Einsatzstichprobe wurden unter Berücksichtigung folgender Bedingungen gleichmäßig auf zwei Tranchen verteilt. Alle Fälle der Einsatzstichprobe der dritten Kompetenztestung (B90) sollten zu Tranche 2 gehören und erst später ins Feld eingesetzt werden. Tranche 1 sollte alle Fälle mit dem Panelstatus "temporärer Ausfall" in der dritten CATI-Erhebung (B59) enthalten. Alle übrigen Fälle wurden zufällig den beiden Tranchen zugewiesen, so dass eine Gleichverteilung erzielt werden konnte.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Entsprechend dem Rekrutierungsdesign der Startkohorte 5 (mit paralleler Ausgabe von nahezu identischen Rekrutierungsfragebögen auf persönlich-schriftlichem sowie auf schriftlich-postalischem Weg) hatten die Studierenden mehrfache Zusendungen der Rekrutierungsunterlagen erhalten. In einigen Fällen wurden die Unterlagen mehrfach wieder zurückgesendet und dies auf eine Weise, die eine Vorabidentifizierung und Bereinigung der doppelten Fälle deutlich erschwerte. Dies war vor allem durch Angaben unterschiedlicher Adressen (des Heimatwohnorts und des Hochschulwohnorts) bedingt. Teilweise wurden von den Studierenden auch unterschiedliche Namen angegeben.



Die folgende Tabelle 4 zeigt zusammenfassend die endgültige Struktur der Einsatzstichprobe für die vierte CATI-Haupterhebung im Sommer 2014.

Tabelle 4 Einsatzstichprobe der vierten CATI-Haupterhebung im Sommer 2014 nach zentralen Stichprobenmerkmalen

NEPS-Startkohorte 5	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	14.463	100,0*	10.524	100,0*	3.939	100,0
Geschlecht						
Männlich	6.140	42,4	4.484	42,6	1.656	42,0
Weiblich	8.323	57,6	6.040	57,4	2.283	58,0
Geburtsjahr						
1988 und früher	3.810	26,3	2.649	25,2	1.161	29,5
1989	2.473	17,1	1.796	17,1	677	17,2
1990	4.656	32,2	3.476	33,0	1.180	29,9
1991 und später	3.524	24,4	2.603	24,7	921	23,4
Art der Hochschule**						
Fachhochschule (inkl. Duale Hochschule)	4.094	28,3	2.861	27,2	1.233	31,3
Universität	10.360	71,6	7.654	72,7	2.706	68,7
Hochschule im Ausland	4	0,0	4	0,0	-	-
keine Angabe	5	0,0	5	0,0	-	-
Einsatztranche						
Tranche 1	7.223	49,9	3.390	32,2	3.833	97,3
Tranche 2	7.240	50,1	7.134	67,8	106	2,7

<sup>\*</sup>Abweichungen zu "Gesamt" sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle.

Da sich auch in der vierten CATI-Haupterhebung der Startkohorte 5 erneut Hinweise auf doppelte Fälle in der Stichprobe ergeben haben, wurde die Stichprobe nach Abschluss der CATI-Erhebung einer weiteren Überprüfung unterzogen. Die im Rahmen dieser Prüfung ermittelten doppelten Fälle (vgl. "bereits befragt" bzw. (nicht) gültig realisierte Fälle in Tabelle 16, Kapitel 5.1) werden aus den Einsatzstichproben der nächsten Erhebungen entfernt.

<sup>\*\*</sup>Das Merkmal "Art der Hochschule" basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW. Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)



#### 2.2 Tracking zwischen den Wellen

Zwischen der dritten CATI-Erhebung im Frühjahr 2013 und der vierten CATI-Erhebung im Sommer 2014 fand der Neujahrskartenversand statt. Zudem konnten die Zielpersonen Rückmeldungen zu neuen Adressen, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen über das NEPS-Online-Portal geben. Diese Rückmeldungen sind als Ergebnis des Trackings zwischen den Wellen in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 5 Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Gesamtergebnis Tracking					
Spalten%	abs.	%			
Gesamt	1.655	100,0			
Alte Adressdaten bestätigt	99	6,0			
Neue Adressdaten zurück	1.556	94,0			
Davon:					
<ul> <li>Neue Telefonnummer</li> </ul>	482	31,0			
- Neue Anschrift	316	20,3			
– Neue E-Mail-Adresse	1.430	91,9			

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt waren 1.655 Rückmeldungen bei infas eingegangen. Der Großteil der Rückmeldungen betraf Adressänderungen, wobei vor allem neue E-Mail-Adressen mitgeteilt wurden (91,9 Prozent). Immerhin gingen auch knapp 500 neue Telefonnummern ein.

Die im Rahmen dieser Rückmeldungen eingegangenen Aktualisierungen wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe berücksichtigt.



## 3 Erhebungsinstrument

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungsund Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sog. Prüf- und Ergänzungsmodul.

In der Panelbefragung wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben, es werden also nur biografische Episoden seit diesem Zeitpunkt aufgenommen. Es erfolgt daher ein "Dependent Interviewing", d. h. zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. So werden z.B. in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese "fortzuschreiben". Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen weitere Nachfragen zu diesem es Ereignis Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews an. Das "Dependent Interviewing" reduziert somit einerseits den Erhebungsumfang in den Folgewellen, andererseits kann es jedoch vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des "Dependent Interviewing" hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten CATI-Erhebung werden als sog. Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendung einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Preload-Daten wurden vom DZHW auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen CATI-Befragung erstellt und an infas übergeben.

#### 3.1 Fragebogenmodule

Das Erhebungsprogramm besteht im Wesentlichen aus den Themenbereichen, die in Tabelle 6 im Überblick zusammengestellt sind. Die Module sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch noch Blöcke mit Querschnittfragen.



Tabelle 6 Fragenprogramm im Überblick

Modul	Thema	Тур
20	Erster Querschnitt (Identifikation der Zielperson, Einstieg in den Fragebogen: Fragen zur Person, Zufriedenheitsfragen)	Querschnitt
22	Schulgeschichte	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Aus- und Weiterbildung/Querschnitt: Gründe für Studienabbruch oder -unterbrechung	Längsschnitt
25	Wehr-/Zivildienst	Längsschnitt
36	Praktika (studienbezogen)	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeiten/Querschnitt: Retrospektives Sozialkapital, ggf. Übergang in den Beruf, ggf. Einverständnis zur Zuspielung von Sozialversicherungsdaten	Längsschnitt
27	Arbeitslosigkeiten/Querschnitt: Fragen zur Jobsuche	Längsschnitt
28	Partnerschaften	Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
30	Ergänzungs- und Prüfmodul (Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse)	Prüfung/ Längsschnitt
35	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Erziehungszeiten und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden	Querschnitt
31	Weiterbildung	Querschnitt
32	Zweiter Querschnitt (Fragen zu Haushalt, Gesundheit), Abschlussfragen und Aktualisierung der Kontaktdaten/ENDE	Querschnitt
33	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: NEPS Startkohorte 5, B94

#### Im Mittelpunkt der Erhebung standen:

- Fortschreibung der Ausbildungsgeschichte seit dem letzten Interview mit Schwerpunkt Studium (inkl. Fach- und Hochschulwechsel, Wechsel der Abschlussart, ggf. auch Abbruch des Studiums sowie ggf. Zusatzfragen zum Masterstudium etc.) bzw. Neuaufnahme des Ausbildungsverlaufs seit Studienbeginn im Herbst 2010 (nur für temporäre Ausfälle, die bisher nur an der ersten CATI-Erhebung teilgenommen haben),
- Erfassung von studienbezogenen Praktika in einem eigenen Modul,
- Erfassung von regulären sowie studentischen Erwerbstätigkeiten (wie z. B. Tätigkeiten als studentische Hilfskraft, Aushilfstätigkeiten etc.) mit gesonderten Nachfragen,
- Einverständnis zur Zuspielung von Sozialversicherungsdaten durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (nur bei Zielpersonen, die bisher noch nicht nach ihrem Einverständnis gefragt wurden) sowie



 Fragen zur Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen, Fragen zur Gesundheit, zu Studium und Beruf sowie Fragen zur Unterstützung durch Andere bei der Arbeitsplatzsuche.

Weitere Schwerpunkte bildeten Fragen an Zielpersonen nach Übernahmeangeboten bzw. Anschlusstätigkeiten beim selben Arbeitgeber. Im Fragenbereich zur Familie wurden Fragen zu den Themen Partnerschaft und Kinder – inklusive Eltern-/Erziehungszeiten – gestellt.

Die biografischen Ereignisse (Episoden/Aktivitäten) wurden am Ende des Längsschnitts im Ergänzungs- und Prüfmodul in einer Gesamtschau betrachtet. Es gab Nachfragen, wenn sich Ereignisse überschnitten oder Zeiträume bestanden, für die kein Ereignis angegeben wurde. In die Prüfung einbezogen werden Ereignisse aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungszeiten bzw. Elternzeit werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt und die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen wird diesbezüglich dann bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (z. B. eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sog. Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse wie z. B. Zeiten als Hausfrau/Hausmann, Krankheit, Ferien/Urlaub).

In den Abschlussfragen (Modul 32) wurden eventuelle Adressänderungen aufgenommen und es wurde nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. Zusätzlich wurden die Befragten nach weiteren Telefonnummern sowie ihrer aktuellen E-Mail-Adresse gefragt.

#### 3.2 Fragen zur Interviewsituation

Nach Abschluss des Interviews wurden anhand von Interviewerfragen einige Aspekte der Interviewsituation festgehalten (Modul 33). So sollte neben Störungen im Interview auch die Kooperationsbereitschaft der Zielperson von den Interviewern beurteilt werden. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden in einer offenen Frage erfasst. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.



Tabelle 7 Überblick über Interviewerfragen

Frage	Inhalt
33101	Störungen im Interview (hier auch Erfassung aller Kommentare zum Interview und zum Fragebogen)
33112	Kooperationsbereitschaft: Wie war die Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten?

Quelle: NEPS Startkohorte 5, B94

#### 3.3 Interviewdauer

Die Dauer der Interviews wurde detailliert erfasst. Neben der Kontaktdauer sowie der Dauer des Interviews insgesamt wurde auch die Dauer von einzelnen Modulen bzw. Themenblöcken über genaue Zeitstempel im Fragenprogramm gemessen.<sup>8</sup> Die in Tabelle 8 angegebene durchschnittliche Interviewdauer versteht sich inklusive der Zeit bei der Kontaktaufnahme und den (wenigen) Interviewerfragen, die im Anschluss an das Gespräch mit den Befragten von den Interviewern zu beantworten waren.

Wie die Übersicht zeigt, lag die durchschnittliche Interviewdauer insgesamt bei 28,1 Minuten.

**Tabelle 8** Interviewdauer in Minuten

Interviewdauer	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	9.520	8.580	940
Mittel	28,1	27,4	34,0
Min.	11	11	12
Max.	118	118	81
Standardabweichung	9,71	9,33	11,00

Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe Ouelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B94

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Eine detaillierte Auswertung der Dauer der einzelnen Fragenblöcke ist nicht Bestandteil dieses Berichts.



## 4 Durchführung der Erhebung

#### 4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Durchführung der Studie erfolgte telefonisch als CATI-Erhebung. Die Datenerhebung begann am 28.04.2014 mit der ersten Einsatztranche, in der – neben Wiederholern – zunächst schwerpunktmäßig alle temporären Ausfälle vertreten waren. Die zweite Einsatztranche wurde dann ca. vier Wochen später eingesetzt. Die Feldzeit endete für beide Einsatztranchen am 13.09.2014.

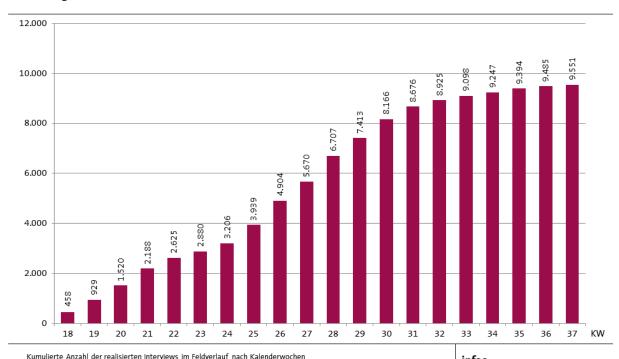
Tabelle 9 Feldzeiten im Überblick

Einsatztranchen	Datum erstes realisiertes Interview	Datum letztes realisiertes Interview
Erste Tranche	28.04.2014 (KW 18)	13.09.2013 (KW 37)
Zweite Tranche	06.06.2014 (KW 23)	13.09.2013 (KW 37)

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf. Es wird die Entwicklung der Gesamtzahl der Interviews über den Feldverlauf dargestellt.

Abbildung 2 Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen



Rumulierte Anzani der realisierten Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwocher Quelle: infas, eigene Darstellung infas



#### 4.2 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden solange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte. Zunächst wurden die Rückläufe des Online Portals ("Rückmeldung andere Quellen" in Tabelle 10) herangezogen. Sofern hier keine neue Telefonnummer vorhanden war, wurde eine Recherche über die Adressfactory der Deutschen Post AG durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an dasjenige Einwohnermeldeamt gestellt, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem standen den Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline sowie das NEPS-Online-Adressportal für Rückmeldungen zur Verfügung.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben.

In der folgenden Tabelle 10 sind die Ergebnisse der Recherche dokumentiert.



Tabelle 10 Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase

Gesamtergebnis aller Trackingmaßnahmen		
Spalten%	abs.	%
Gesamt	2.651	100,0*
Ins Ausland verzogen	49	1,8
Keine Auskunft möglich	16	0,6
Alte Adressdaten bestätigt	600	22,6
Neue Adressdaten zurück	1.986	74,9
Davon:		
<ul> <li>Neue Telefonnummer</li> </ul>	948	47,7
- Neue Anschrift	35	1,8
<ul> <li>Neue E-Mail-Adresse</li> </ul>	1.518	76,4
Ergebnis differenziert nach einzelnen Trackingm	naßnahmen	
Rückmeldung andere Quellen		
Gesamt	1.954	100,0
Keine Rückmeldung	1.803	92,3
Neue Adressdaten zurück	151	7,7
Adressfactory-Recherche	·	
Gesamt	1.803	100,0
Keine Auskunft möglich	23	1,3
Alte Adressdaten bestätigt	1.252	69,4
Neue Adressdaten zurück	528	29,3
Einwohnermeldeamtsrecherche	·	
Gesamt	1.323	100,0
Ins Ausland verzogen	6	0,5
Keine Auskunft möglich	220	16,6
Alte Adressdaten bestätigt	466	35,2
Neue Adressdaten zurück	631	47,7
Zielpersonenrückmeldung über die infas-Hotling	е	
Gesamt	865	100,0
Ins Ausland verzogen	57	6,6
Alte Adressdaten bestätigt	27	3,1
Neue Adressdaten zurück	781	90,3

<sup>\*</sup>Abweichungen zu "Gesamt" sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle. Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 2.651 Zielpersonen Recherchen durchgeführt. Für 1.986 Personen konnten neue Adressdaten gewonnen werden, für 600 Personen wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt. Unter den 1.986 Adressaktualisierungen waren 948 Fälle mit neuen Telefonnummern, die umgehend an das CATI-Feld übergeben wurden.

Im Ergebnis konnten aus den 948 Fällen mit neuen Telefonnummern insgesamt 698 Interviews realisiert werden.



#### 4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen wurden vor Feldbeginn bzw. zeitnah zum jeweiligen Einsatz im Feld über den Start der CATI-Erhebung informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die infas-Interviewer hingewiesen.

Als zusätzliche Maßnahme wurden in der Mitte der CATI-Feldzeit alle bis dahin im Feld telefonisch nicht erreichten Personen um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten. Der Versand der Adressaktualisierungsanschreiben (Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer) erfolgte für die beiden Einsatztranchen getrennt, d. h. einmal in KW 25 (erste Tranche) und in KW 29 (zweite Tranche).

In der nachfolgenden Tabelle werden die Varianten der Erstanschreiben, Zusatzanschreiben und Dankschreiben aufgelistet.

Tabelle 11 Anschreibenvarianten

Anschreiben CATI	Weitere Varianten
Erstanschreiben*	Postalisch
Anschreiben zur	Per E-Mail bei vorliegender E-Mail-Adresse
Ermittlung der aktuellen Telefonnummer	Postalisch (bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse bzw. invalider E-Mail-Adresse)
	Zielpersonen, die im Inland erreicht wurden: postalisch mit Incentive 10 Euro in bar
Dankschreiben*	Zielpersonen, die im Ausland erreicht wurden: per E-Mail mit Incentive (inkl. Aufwandsentschädigung) 20 Euro-Gutschein

<sup>\*</sup>Inklusive zweite Version mit Nachinformation zur LIfBi-Gründung, eingesetzt ab KW 21 (siehe Anhang)

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Im Ergebnis dieser Erinnerungsaktion meldeten sich 220 von 3.172 (Tranche 1) bzw. 412 von 2.401 (Tranche 2) erinnerten Fällen bei infas. Davon 13 (Tranche 1) bzw. 15 (Tranche 2), um ihre Teilnahme zu verweigern, sowie 207 (Tranche 1) bzw. 397 (Tranche 2) Fälle, um neue Kontaktdaten zu übermitteln bzw. einen Termin zu vereinbaren. Von den 207 (Tranche 1) bzw. 397 (Tranche 2) Personen, die sich gemeldet haben, konnten letztlich 147 (71,0 Prozent) bzw. 287 (72,3 Prozent) befragt werden.



Tabelle 12 Einsatzdatum Anschreibenversand

NEPS-Startkohorte 5	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	14.463	100,0	10.524	100,0	3.939	100,0
Einsatzdatum für Anschreibenvers	sand					_
17.04.2014 (KW 16)	7.223	49,9	3.390	32,2	3.833	97,3
30.05.2014 (KW 23)	7.240	50,1	7.134	67,8	106	2,7
Zusätzlich: Anschreiben zur Ermit	tlung der a	aktuelle	en Telefo	nnumm	er	_
16.06.2014 (KW 25) – per E-Mail	3.327	23,0	830	7,9	2.497	63,4
16.06.2014 (KW 25) – postalisch	67	0,5	2	0,0	65	1,7
16.07.2014 (KW 29) – per E-Mail	2.398	16,6	2.322	22,1	76	1,9
16.07.2014 (KW 29) – postalisch	3	0,0	3	0,0	-	-

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Alle Teilnehmenden erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Mit dem Dankschreiben wurde auch das Incentive in Höhe von 10 Euro übermittelt, das bereits im Anschreiben angekündigt worden war.

Für Zielpersonen, die im Ausland kontaktiert werden konnten, wurde das Dankschreiben per E-Mail mit einem Gutschein im Wert von 20 Euro übermittelt. Die Versandtermine der Dankschreiben sind im Folgenden dokumentiert.



Tabelle 13 Dankschreibenversand - nach Versandart

Datum Dankschreibenversand	Gesamt Postalisch (10 Euro)		1	E-Mail (ZI land, 20 E		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.551	100,0*	9.499	100,0*	52	100,0
08.05.2014 (KW 19)	705	7,4	701	7,4	4	7,7
22.05.2014 (KW 21)	1.175	12,3	1.173	12,3	2	3,8
02.06.2014 (KW 23)	741	7,8	733	7,7	8	15,4
05.06.2014 (KW 23)	132	1,4	132	1,4	-	-
17.06.2014 (KW 25)	522	5,5	522	5,5	-	-
24.06.2014 (KW 26)	844	8,8	844	8,9	-	-
25.06.2014 (KW 26)	7	0,1	-	-	7	13,5
04.07.2014 (KW 27)	1.356	14,2	1.356	14,3	-	-
10.07.2014 (KW 28)	736	7,7	733	7,7	3	5,8
21.07.2014 (KW 30)	1.056	11,1	1.056	11,1	-	-
29.07.2014 (KW 31)	14	0,1	-	-	14	26,9
04.08.2014 (KW 32)	1.383	14,5	1.383	14,6	-	-
15.08.2014 (KW 33)	9	0,1	-	-	9	17,3
18.08.2014 (KW 34)	417	4,4	417	4,4	-	-
01.09.2014 (KW 36)	292	3,1	292	3,1	-	-
15.09.2014 (KW 38)	157	1,6	157	1,7	-	-
22.09.2014 (KW 39)	5	0,1	-	-	5	9,6

 $<sup>{}^*\!</sup>Abweichungen\,zu\,{}_*\!Gesamt"\,sind\,Rundungsdifferenzen\,bei\,einer\,Nachkommastelle.$ 

Basis: Anzahl realisierte Interviews Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)



#### 4.4 Auswahl und Einsatz der Interviewer

An der Durchführung der Interviews waren über den gesamten Feldverlauf hinweg insgesamt 179 CATI-Interviewer beteiligt. Die soziodemografischen Merkmale der Interviewer sind in der nachfolgenden Tabelle dokumentiert.

Tabelle 14 Merkmale der eingesetzten Interviewer

CATI-Einsatz						
Spalten%	abs.	%				
Gesamt	179	100,0				
Geschlecht						
Männlich	93	52,0				
Weiblich	86	48,0				
Altersgruppe						
Bis 29 Jahre	54	30,2				
30-49 Jahre	61	34,1				
50-65 Jahre	53	29,6				
Älter als 65 Jahre	11	6,1				
Höchster Schulabschluss						
Haupt-/Volksschulabschluss/POS	8	4,5				
Mittlere Reife	33	18,4				
Fachoberschul-/Fachhochschulreife	21	11,7				
Abitur/Hochschulreife	116	64,8				
Keine Angabe	1	0,6				
Einsatz als infas-Interviewer	1	,				
Bis zu 2 Jahre	3	1,7				
2-3 Jahre	67	37,4				
4-5 Jahre	49	27,4				
6 Jahre und länger	60	33,5				

Basis: Anzahl der eingesetzten Interviewer mit mindestens 1 realisierten Interview Quelle: infas-Interviewerstammdatei



Im Durchschnitt wurden etwa 53 Interviews von einem Interviewer realisiert; das Minimum lag bei 1 Interview pro Interviewer, das Maximum bei 113 Interviews.

Tabelle 15 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens 1 Interview

Anzahl Interviewer mit mindestens einem Interview	179
Mittel	53,4
Min.	1
Max.	113
Standardabweichung	27,80

Basis: Anzahl der eingesetzten Interviewer mit mindestens 1 realisierten Interview Ouelle: NEPS-Startkohorte 5. Methodendatensatz B94

#### 4.5 Interviewerschulung

Insgesamt wurden vier eintägige persönlich-mündliche Interviewerschulungen durchgeführt. Zwei Interviewerschulungen wurden im Vorfeld der Erhebung von der infas-Projektleitung zusammen mit der Einsatzleitung von infas am 24.04.2014 sowie am 25.04.2014 durchgeführt. Zum Feldstart der Studie am 28.04.2014 erfolgte eine dritte Interviewerschulung gemeinsam durch die infas-Projektleitung und den Auftraggeber. Eine weitere Schulung wurde dann am 17.06.2014 durchgeführt. Alle Interviewerschulungen fanden zentral in den Schulungsräumlichkeiten des infas-Telefonstudios statt.

Im Mittelpunkt der Interviewerschulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die methodischen Besonderheiten der Studie. Nach einer Einführung in den Projekthintergrund und die Zielsetzung der Studie wurden das Erhebungsdesign sowie die Besonderheiten der Adressbearbeitung erläutert. Im Durchgang durch das Erhebungsinstrument wurden die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Im Vordergrund standen dabei die Erläuterungen der Besonderheiten der NEPS-Teilstudie "Hochschule und Übergang in den Beruf" sowie Hinweise zu Besonderheiten im Fragenprogramm der aktuellen Erhebungswelle. Im Anschluss wurde der Fragebogen in praktischen Übungen von den Interviewern paarweise im Rollenspiel anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels durchgespielt. Für die praktischen Übungen wurden den Interviewern Schulungslaptops mit der CAPI-Testversion des Fragenprogramms zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die praktischen Übungen erfolgte eine gemeinsame Feedback- und Fragenrunde.

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jeder Interviewer ein Handout der Schulungspräsentation als persönliches Exemplar und das umfangreiche studienspezifische Interviewerhandbuch, das gemeinsam von infas und dem DZHW erstellt wurde. Das Interviewerhandbuch hat die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen standardisierten Informationen zum Projekt und zur Durchführung auszustatten. Das Handbuch umfasst alle Aspekte der Durchführung, einschließlich genereller Interviewtechniken, studienspezifischer Ab-



läufe, detaillierter Informationen zum Inhalt und zur Anwendung des Fragebogens sowie zur Feldarbeit.

#### Abbildung 3 Schulungsablauf

B94 Etapp	e 7 HE C	ATI-Sch	ulungsplan - Start 11 Uhr (vormittags)	
Beginn	Ende		Inhalte	Dauer
			Block I: Basisinformationen zur Studie	
11:00	11:05	Plenum	Begrüßung und Vorstellung (des Projektteams), Erläuterung des Schulungsablaufs	5 Min.
11:05	11:15	Plenum	NEPS Etappe 7: Befragung von Studierenden Zielsetzung und Design Wer wird befragt?	10 Min.
		Block II	+III: Kontaktaufnahme und Motivation/ Allgemeine Hinweise	
11:15	11:30	Plenum	Kontaktaufnahme und Motivation Besonderheit: ZP im Ausland Motivation	15 Min.
11:30	11:50	Plenum	Regeln der Durchführung Hinweise zum Vorlesen der Fragetexte etc. Zeitangaben, Fortschreibung biographischer Ereignisse Umgang mit Episoden-Fehleinordnungen	20 Min.
			Block IV: Inhalte der Befragung / Erhebungsinstrument	
11:50	12:50	Plenum	Frageprogramm im Überblick Vorstellung der einzelnen Module -> Hinweise auf Besonderheiten der NEPS Studie Etappe 7 -> Prüfmodul	60 Min.
12:50	13:10	Pause		20 Min.
			Block V: Praktische Übungen	
13:10	13:20	Plenum	Erläuterung Ablauf: Praktische Übung jeweils paarweise (d.h. je 2 Interviewer an einem Laptop) mit Testversion und Fallbeispiel, Einstieg EKP und Kontaktmodul (gemeinsam)	10 Min.
13:20	14:00	Plenum	Praktische Übungen (Rollenspiel paarweise) mit Questioncards	40 Min.
14:00	14:10	Plenum	Fragenrunde: Beantwortung der Question Cards	10 Min.
		-	Block VI: Weitere allgemeine Hinweise für Interviewer	
14:10	14:35	Plenum	Allgemeine Hinweise - Problemberichte - Interviewerfragen - Aufnahme von Adressen - Offene Texte - Fragen mit offenen Restkategorien - Verwendung von Bearbeitungscodes - etc.	25 Min.
14:35	14:45		Abschlussrunde und Feedback	10 Min.
	11:00 11:05 11:15 11:30 11:50 12:50 13:10 14:00	Beginn         Ende           11:00         11:05           11:05         11:15           11:15         11:30           11:30         11:50           12:50         13:10           13:10         13:20           14:00         14:10	Beginn         Ende           11:00         11:05         Plenum           11:05         11:15         Plenum           Block II           11:15         11:30         Plenum           11:30         11:50         Plenum           12:50         12:50         Plenum           13:10         13:20         Plenum           13:20         14:00         Plenum           14:00         14:10         Plenum	Block I: BasisInformationen zur Studie  11:00 11:05

Quelle: infas, eigene Darstellung



# 4.6 Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept

Zusätzlich zu der Auftaktschulung erfolgte während der gesamten Felddurchführung eine intensive Supervision der eingesetzten Interviewer. Die Supervision wird durch die technische Ausstattung im Telefonstudio ermöglicht und beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

- die Kontrolle durch Mithören der Interviews direkt im Telefonstudio und Überprüfung der Eingaben durch Beobachtung auf der Supervisionsmaske,
- die Durchführung von Einzelgesprächen oder Nachschulungen mit allen Interviewern hinsichtlich studienspezifischer Probleme,
- die Durchführung von Einzelgesprächen direkt im Anschluss an das Interview bei Rückmeldungen von Problemen,
- ein direktes Eingreifen in das Interview bei beobachteten Fehlern bzw. Zuordnungsschwierigkeiten, die zu Fehlsteuerungen und Lücken zu führen drohen.

Rückmeldungen der Interviewer bzw. Supervision zu aufgetretenen Problemen bzw. Verständnisfragen wurden an das DZHW zurückgemeldet.



## 5 Ergebnisse

#### 5.1 Bruttoausschöpfung

Die Einsatzstichprobe der vierten CATI-Erhebung belief sich insgesamt auf 14.463 Adressen. Die Einsatzstichprobe teilte sich in die Gruppen der "Wiederholer" (10.524 Fälle, die an der dritten CATI-Erhebung teilgenommen hatten) sowie in die Gruppe der "temporären Ausfälle" (3.939 Adressen von Fällen, die in der dritten CATI-Erhebung nicht erreicht oder aus anderen Gründen nicht befragt werden konnten).

Insgesamt konnten 9.551 Interviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 66,0 Prozent entspricht. Damit liegt die Realisierungsquote der vierten CATI-Erhebung unter der in der dritten CATI-Erhebung erzielten Realisierungsquote von 71,7 Prozent.

Betrachtet man nur die Gruppe der Wiederholer, dann liegt die Realisierungsquote bei 81,8 Prozent (Vorwelle: 83,6 Prozent). Dies weist auf eine hohe Akzeptanz und Panelbindung der teilnehmenden Zielpersonen hin. Der Anteil realisierter Interviews in der Gruppe der temporären Ausfälle liegt demgegenüber nur noch bei 24,0 Prozent (Vorwelle: 37,3 Prozent).

Im Ergebnis der nachträglichen Datenaufbereitung bzw. Überprüfung der Stichprobe auf doppelte Fälle war 1 Fall in Abstimmung mit dem DZHW ungültig realisiert.

Die Anzahl der gültig realisierten und auslieferbaren Interviews umfasste somit 9.550 Fälle.



Tabelle 16 Realisierung der CATI-Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung

	Gesamt		Wiederh	Wiederholer		ire
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	14.463	100,0*	10.524	100,0*	3.939	100,0*
Nicht Zielgruppe	6	0,0	3	0,0	3	0,1
ZP verstorben	3	0,0	3	0,0	-	-
Bereits befragt	3	0,0	-	-	3	0,1
Nonresponse – Nicht befragbar	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	2	0,0	2	0,0	-	-
Non Response – Nicht erreicht	2.391	16,5	711	6,8	1.680	42,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	299	2,1	141	1,3	158	4,0
Anrufbeantworter	750	5,2	299	2,8	451	11,4
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	47	0,3	15	0,1	32	0,8
Kein Anschluss	821	5,7	192	1,8	629	16,0
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	362	2,5	41	0,4	321	8,1
Fax/Modem	24	0,2	7	0,1	17	0,4
ZP wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	85	0,6	15	0,1	70	1,8
Adressänderungen/neue Adresse	3	0,0	1	0,0	2	0,1
Nonresponse – Verweigerung	1.018	7,0	370	3,5	648	16,5
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft widerrufen	387	2,7	109	1,0	278	7,1
ZP verweigert: keine Zeit	41	0,3	18	0,2	23	0,6
ZP will nur persönlich befragt werden	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP verweigert krank	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	12	0,1	6	0,1	6	0,2
ZP verweigert neue Anschrift	29	0,2	13	0,1	16	0,4
KP verweigert neue Anschrift	16	0,1	7	0,1	9	0,2
Interview abgebrochen	2	0,0	-	-	2	0,1
Legt sofort auf	276	1,9	129	1,2	147	3,7
Teilnahme untersagt	25	0,2	5	0,0	20	0,5
KP verweigert jegliche Auskunft	14	0,1	5	0,0	9	0,2
ZP verweigert: kein Interesse	61	0,4	16	0,2	45	1,1
ZP verweigert: Datenschutzgründe	9	0,1	3	0,0	6	0,2
ZP verweigert: sonstige Gründe	26	0,2	9	0,1	17	0,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle	117	0,8	47	0,4	70	1,8
Nonresponse – Sonstiges	1.489	10,3	827	7,9	662	16,8
Termin in Feldzeit nicht möglich	1.433	9,9	790	7,6	643	16,4
Keine Verständigung möglich	3	0,0	1	0,0	2	0,1
ZP ins Ausland verzogen	53	0,4		0,3	17	0,4
Unvollständiges Interview	6	0,0	5	0,0	1	0,0
Interview unterbrochen – Wiederaufsetzen	6	0,0	5	0,0	1	0,0
Interview realisiert	9.551	66,0	8.606	81,8	945	24,0
Davon:						
Interview gültig realisiert/auslieferbar	9.550	100,0	8.606	100,0	944	99,9

\*Abweichungen zu "Gesamt" sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle. ZP = Zielperson / KP = Kontaktperson

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B94

16,5 Prozent der Adressen konnten trotz der langen Feldzeit und einer hohen Anzahl an Kontaktversuchen an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten nicht (wieder) erreicht werden. Dies macht erneut deutlich, dass es sich bei der Zielgruppe der (ehemaligen) Studierenden um eine extrem mobile und schwer erreichbare Zielgruppe handelt.



Hier zeigen die Ergebnisse allerdings deutliche Unterschiede zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen: Während Wiederholer besser erreichbar sind – hier liegt der Anteil an nicht erreichten Adressen bei nur knapp 7 Prozent –, ist der Anteil der nicht erreichten Zielpersonen in der Gruppe der temporären Ausfälle mit knapp 43 Prozent etwa sechsmal so hoch. Trotz der umfangreichen Trackingmaßnahmen sowie der zusätzlichen Erinnerungsaktion (Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer) sind es hier die vielen ungültigen Telefonnummern ("kein Anschluss"), die bei den temporären Ausfällen den Kontakt verhinderten.

Der Anteil an Verweigerungen liegt insgesamt bei etwa 7 Prozent und bewegt sich damit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Auch hier ist festzustellen, dass die Verweigerungsrate bei den temporären Ausfällen mit 16,5 Prozent deutlich höher ist als bei den Wiederholern, wo sie bei 3,5 Prozent liegt.

In 2 Fällen kam es zu einem Interviewabbruch. In insgesamt 387 Fällen wurde die Teilnahmebereitschaft grundsätzlich verweigert und eine Löschung der Adressdaten verlangt. Auch hier ist der Anteil bei den temporären Ausfällen mit 7,1 Prozent um ein Vielfaches höher als bei den Wiederholern (1,0 Prozent). Dies weist darauf hin, dass es sich hier um Fälle handelt, die bereits in der Vorwelle implizit verweigerten und jetzt ihre Panelbereitschaft endgültig zurückziehen.

Um einen Eindruck von den Motiven und Ursachen der Nichtteilnahme an der Studie zu erhalten, waren die Interviewer angehalten, die Begründungen der Zielpersonen zu dokumentieren. Auch wenn der Anteil an Verweigerungen insgesamt eher als gering zu beurteilen ist, so zeigen insbesondere die Angaben zu den grundsätzlichen Verweigerungen, dass die Zielpersonen verschiedentlich mit Abschluss des Studiums nun aus zeitlichen oder inhaltlichen Gründen kein Interesse mehr haben, weiter an der Studie mitzuwirken.

1.433 Zielpersonen der Startkohorte 5 (9,9 Prozent) konnten nicht befragt werden, da in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden konnte. In 53 Fällen war die Zielperson ins Ausland verzogen, davon in 51 Fällen mit unbekannter Adresse. In 3 Fällen war wegen fehlender Sprachkenntnisse der Kontaktperson kein Zugang zur Zielperson möglich. Auch die Bereitschaft, einen Befragungstermin innerhalb der vorgesehenen Feldzeit zu finden, war bei den temporären Ausfällen deutlich geringer als bei den Wiederholern. Letztlich konnte für 16,4 Prozent der temporären Ausfälle kein passender Termin während der Feldzeit gefunden werden. In der Gruppe der Wiederholer waren es hingegen nur 7,6 Prozent, die aus diesem Grund nicht an der Befragung teilnahmen.

Zur Beurteilung der Güte der Interviewrealisierung im CATI-Feld trägt der Vergleich der Bruttostichprobe (CATI-Einsatzstichprobe) mit der realisierten Nettostichprobe bei. Diese Betrachtung erfolgt anhand zentraler Stichprobenmerkmale (siehe dazu Tabelle 17).



Tabelle 17 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale

	CATI-Einsatzst	tichprobe	Realisiert	e Nettostic	hprobe
Spalten%	abs.	%	abs.	%	Prozentpunktdifferenz zur Einsatzstichprobe
Gesamt	14.463	100,0*	9.551	100,0*	
Geschlecht	·				
Männlich	6.140	42,5	4.029	42,2	-0,3
Weiblich	8.323	57,5	5.522	57,8	0,3
Geburtsjahr	·				
1988 und früher	3.810	26,3	2.380	24,9	-1,4
1989	2.473	17,1	1.634	17,1	0,0
1990	4.656	32,2	3.176	33,3	1,1
1991 und später	3.524	24,4	2.361	24,7	0,3
Art der Hochschule **	·				
Fachhochschule (inkl. Duale Hochschule)	4.094	28,3	2.522	26,4	-1,9
Universität	10.360	71,6	7.024	73,5	1,9
Hochschule im Ausland	4	0,0	2	0,0	0,0
Keine Angabe	5	0,0	3	0,0	0,0

<sup>\*</sup>Abweichungen zu "Gesamt" sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle.

Die Abweichungen zwischen Nettostichprobe und Einsatzstichprobe sind minimal, die höchste Abweichung beträgt 1,9 Prozentpunkte. Um diesen Anteil sind Zielpersonen an Fachhochschulen in der Nettostichprobe geringer vertreten als in der Einsatzstichprobe. Um 1,4 Punkte geringer vertreten sind die ältesten Zielpersonen, während jüngere Zielpersonen leicht häufiger in der Nettostichprobe vertreten sind. Beim Geschlecht gibt es nur einen verschwindend geringen Unterschied zwischen Netto- und Einsatzstichprobe.

#### 5.2 Kontaktaufwand

Bei der Durchführung einer Panelerhebung ist es wichtig, die Panelmortalität, und damit den Anteil an Nonrespondents, so gering wie möglich zu halten. Das bedeutet nicht nur, die Ausfälle in Folge von Verweigerungen zu minimieren, sondern insbesondere den Anteil an nicht erreichten Personen so gering wie möglich zu halten. Daher ist es erforderlich, die Adressen im Rahmen der vorgegebenen Feldzeit so lange zu bearbeiten, bis ein Interview realisiert werden kann oder ein endgültiger Adressstatus, der den Ausfall dieser Adresse bedeutet, vorliegt.

Anhand der Ergebnisse der Kontaktdatei (infas-Sample-Management-System, iSMS) ist jederzeit der jeweilige Bearbeitungsstand auf der Ebene eines Haushalts bzw. einer Person abrufbar, so dass entsprechende Nacheinsätze zeitgenau geplant werden können. Dabei kann die kontinuierliche Nonresponse-Strategie im Feld – das permanente Wiederangehen von nicht erreichten Adressen – als

<sup>\*\*</sup>Das Merkmal "Art der Hochschule" basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW. Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B94



die zentrale Maßnahme zum Erreichen einer hohen Ausschöpfung angesehen werden.

Diese Bearbeitungsintensität spiegelt sich in der Anzahl der Kontaktversuche wider. Basis der Feldsteuerung im Telefonstudio ist der Telefonnummern-File (T-File), der die Adressen systematisch nach dem jeweiligen Kontaktstatus steuert und an die Telefoninterviewer verteilt. Damit ist auch gewährleistet, dass eine Variation von Wochentag und Uhrzeit über die gesamte Feldlaufzeit erfolgt.

Bezogen auf die gesamte CATI-Einsatzstichprobe lag die durchschnittliche Kontaktanzahl bei knapp 15 Kontaktversuchen, bis für jede Adresse ein endgültiger Bearbeitungsstatus vorlag. Das Maximum lag hier bei 130 Kontaktversuchen. Die Gesamtzahl der Kontakte belief sich auf 214.214.

Tabelle 18 Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	14.463	10.524	3.939
Mittel	14,8	12,2	21,7
Min.	1	1	1
Max.	130	130	123
Standardabweichung	18,68	16,40	22,29
Gesamtzahl Kontakte	214.214	128.636	85.578

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Blickt man auf die 9.551 realisierten Interviews, dann lag die für die Realisierung eines Interviews erforderliche Kontaktanzahl im Durchschnitt bei 8 Kontakten (mit einem Maximum von 93 Kontaktversuchen). Die Gesamtzahl der Kontakte belief sich für realisierte Interviews auf 76.801.

**Tabelle 19** Kontakte bei realisierten Interviews

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	9.551	8.606	945
Mittel	8,0	7,6	12,1
Min.	1	1	1
Max.	93	88	93
Standardabweichung	9,30	8,75	12,58
Gesamtzahl Kontakte	76.801	65.352	11.449

Basis: Anzahl Interviews realisiert

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

In Betrachtung der Anzahl der Kontaktversuche bis zur Durchführung der Interviews zeigt sich, dass knapp ein Viertel der Interviews beim Erst- oder Zweitkontakt realisiert werden konnte. Für knapp ein Drittel waren zwischen 3 und 5



Kontaktversuche erforderlich, bis ein Interview realisiert werden konnte; bei etwa einem Fünftel der Einsatzadressen waren 6-10 Kontakte notwendig. Somit konnten insgesamt etwa 77 Prozent der Interviews mit bis zu 10 Kontakten realisiert werden, etwa 23 Prozent dagegen erst nach mehr als 10 Kontakten.

Tabelle 20 Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert)

	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Gesamt	9.551	100,0	8.606	100,0	945	100,0	
1-2 Kontakte	2.328	24,4	2.192	25,5	136	14,4	
3-5 Kontakte	2.965	31,0	2.754	32,0	211	22,3	
6-10 Kontakte	2.100	22,0	1.872	21,8	228	24,1	
11-20 Kontakte	1.375	14,4	1.175	13,7	200	21,2	
21-50 Kontakte	713	7,5	564	6,6	149	15,8	
51 Kontakte und mehr	70	0,7	49	0,6	21	2,2	

 $<sup>{}^*\!</sup>Abweichungen\,zu\,\hbox{\tt ,Gesamt"}\,sind\,Rundungsdifferenzen\,bei\,einer\,Nachkommastelle.$ 

Basis: Anzahl Interviews realisiert

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Ein Vergleich der Mittelwerte der Kontaktversuche insgesamt (14,8) zu den Kontaktversuchen der realisierten Fälle (8,0) und den nicht erreichten Personen (26,2) macht die außergewöhnlich intensiven Bemühungen deutlich, die unternommen wurden, um auch in der Gruppe der schwer erreichbaren Zielpersonen ein Interview zu realisieren.

Tabelle 21 Kontaktversuche gesamt

	Gesamt	Realisiert	Nicht erreicht
Anzahl Fälle	14.463	9.551	2.391
Mittel	14,8	8,0	26,2
Min.	1	1	1
Max.	130	93	115
Standardabweichung	18,68	9,30	23,78
Summe	214.214	76.801	62.547

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

#### 5.3 Kooperationsbereitschaft

Informationen zur Kooperationsbereitschaft während des Interviews konnten für die gültig realisierten Fälle aus den Interviewerfragen am Ende des Interviewgesprächs ermittelt werden.

Bei der Bereitschaft der Zielpersonen, die Fragen im Interview zu beantworten, zeigte sich bei mehr als 98 Prozent der Befragten eine durchgängig gute Bereit-



schaft; etwa 1 Prozent hatte eine nur teilweise gute Bereitschaft, und bei unter einem halben Prozent war die Bereitschaft durchgehend schlecht.

Tabelle 22 Kooperationsbereitschaft

Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten	Gesam	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Gesamt	9.550	100,0*	8.606	100,0*	944	100,0*	
Anfangs gut, später schlechter	62	0,6	46	0,5	16	1,7	
Anfangs schlecht, später besser	48	0,5	43	0,5	5	0,5	
Die ganze Zeit gut	9.401	98,4	8.484	98,6	917	97,1	
Die ganze Zeit schlecht	36	0,4	30	0,3	6	0,6	
Weiß nicht	3	0,0	3	0,0	-	-	

<sup>\*</sup>Abweichungen zu "Gesamt" sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle.

Basis: Anzahl gültig realisierte/auswertbare Interviews Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B94

#### 5.4 Zuspielungsbereitschaft

Am Ende des Moduls zu den Erwerbstätigkeiten (Modul 26) wurde den Zielpersonen die Frage nach dem Einverständnis zur Zuspielung von Sozialversicherungsdaten gestellt. Da diese Frage bereits in der Vorwelle, d. h. in der dritten CATI-Haupterhebung im Frühjahr 2013, gestellt worden war, musste die Frage nach dem Einverständnis zur Zuspielung von Sozialversicherungsdaten nur an solche Fälle gestellt werden, die in der dritten CATI-Erhebung nicht erreicht oder aus anderen Gründen nicht befragt werden konnten (temporäre Ausfälle).

Von den insgesamt 944 gültig realisierten Fällen (nur temporäre Ausfälle), haben 84,7 Prozent einer Zuspielung der Daten zugestimmt.

Tabelle 23 Zuspielungsbereitschaft

Zuspielungsbereitschaft	Gesamt				
Spalten%	abs.		%		
Gesamt		944		100,0	
Ja		800		84,7	
Nein		144		15,3	

Basis: Anzahl gültig realisierte/auswertbare Interviews (nur temporäre Ausfälle)

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B94



## 6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Datenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Befragungsdaten wurden modulweise aufbereitet, für jedes Fragebogenmodul wurden eigene Dateien erstellt. In den von infas übermittelten Längsschnittdatensätzen ist pro Person jeder durchlaufende Spell als eigene Zeile abgelegt, d. h. für jede Person kann es mehrere Datenzeilen in den Längsschnittdatensätzen geben. In den Querschnittdatensätzen gibt es pro Fall nur eine Datenzeile. Datensätze aus Modulen, die Längs- und Querschnittelemente enthalten, werden mit zusätzlichen Kennungen "LS" für Längsschnitt oder "QS" für Querschnitt im Dateinamen versehen. Gibt es mehrere Längsschnitte in einem Modul, so sind diese durchnummeriert, zum Beispiel LS1, LS2, LS3. Die Variable "spindex" (Spellindex) ist die übergreifende Nummerierung der biografischen Episoden, zusätzlich gibt es eine Nummerierung innerhalb der Episodenart entsprechend der Fragebogenvorlage, zum Beispiel "etnr" (Nummerierung der Episoden innerhalb der Episodenart).

Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor der Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende Angaben geprüft. Darüber hinaus wurden in Restkategorien erfasste offene Angaben auf Rechtschreibung und die Möglichkeit der Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien geprüft. Bei Zuordnungsmöglichkeiten wurden die Daten entsprechend editiert und die Ergebnisse in zusätzlich angelegten Variablen abgelegt.

Die Enddatensätze sowie der Methodendatensatz und der Kontaktverlaufsdatensatz wurden in gesonderten ZIP-Dateien auf einen geschützten Server an das Datenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten zweiwöchentliche Feldreportings mit Übermittlung von Kontaktverlaufsdaten sowie monatliche Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten zuzüglich reduzierter Methodendatensätze.

Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte verschlüsselt und passwortgeschützt als Upload auf den Server des Datenzentrums des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg. Insgesamt wurden 50 Audiomitschnitte in zwei Tranchen übermittelt.



## **Anhang**

CATI-Anschreiben – Variante 1 (Versand in KW 16)

CATI-Anschreiben - Variante 2 mit LIfBi-Ankündigung (Versand in KW 23)

Adressaktualisierung - per E-Mail

Adressaktualisierung – postalisch

CATI-Dankschreiben postalisch mit Incentive 10 Euro in bar – Variante 1 (Versand in KW 19)

CATI-Dankschreiben postalisch mit Incentive 10 Euro in bar – Variante 2 mit LIfBi-Ankündigung (Versand ab KW 21)

CATI-Dankschreiben per E-Mail (Zielperson im Ausland) mit Incentive 20 Euro-Gutschein – Variante 1 (Versand in KW 19)

CATI-Dankschreiben per E-Mail (Zielperson im Ausland) mit Incentive 20 Euro-Gutschein – Variante 2 mit LIfBi-Ankündigung (Versand ab KW 21)



## CATI-Anschreiben - Variante 1 (Versand in KW 16)



Infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

PN/Lfd

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



LifBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps?@infas.de www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2014

#### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr < Nachname >, / Sehr geehrte Frau < Nachname >,

zunächst möchten wir uns nochmals herzlich für Ihre bisherige Beteiligung an unserer wissenschaftlichen Studie "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" und die Zeit, die Sie sich für diese Erhebungen genommen haben, bedanken. Mit der Mitwirkung an dieser Untersuchung, die Teil der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" ist, leisten Sie einen wertvollen Beitrag zu einem einzigartigen Forschungsprojekt.

In Kürze soll diese Studie mit einem weiteren telefonischen Interview fortgesetzt werden. Auch hierbei bitten wir Sie wieder um Ihre Unterstützung.

#### Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Wie Sie wissen, geht es bei unserer Studie darum, die Werdegänge und Erfahrungen derjenigen zu untersuchen, die 2010 ein Studium aufgenommen haben. Sie stehen stellvertretend für viele andere dieser Personen, die nicht befragt werden können. Nur mit Ihren erneuten Angaben können wir Veränderungen und Entwicklungen abbilden. Ihre Mitwirkung ist für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse gerade auch dann von großer Bedeutung, wenn Sie nicht mehr studieren – weil Sie zum Beispiel einen Studienabschluss erreicht oder die Hochschule ohne Abschluss verlassen haben. Denn auch die Erfahrungen nach Verlassen der Hochschule sind für unsere Untersuchung von hohem Interesse. Daher wollen wir dieses Mal neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Bildungs- und Lebensverlauf auch Themen wie Zufriedenheit und den Übergang in den Beruf ansprechen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme werden wir Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zehn Euro zusenden.

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

6094/B94/2014/A/CATI



#### Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der aus Deutschland kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Wir werden Ihnen dann umgehend antworten. Über das NEPS-Online-Portal auf www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Dr. Uta Liebeskind Projektleiterin Studierende DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

NEPS



## CATI-Anschreiben - Variante 2 mit LIfBi-Ankündigung (Versand in KW 23)



Infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

PN/Lfd

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



LIfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps?@infas.de www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2014

#### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr < Nachname >, / Sehr geehrte Frau < Nachname >,

zunächst möchten wir uns nochmals herzlich für Ihre bisherige Beteiligung an unserer wissenschaftlichen Studie "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" und die Zeit, die Sie sich für diese Erhebungen genommen haben, bedanken. Mit der Mitwirkung an dieser Untersuchung, die Teil der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" ist, leisten Sie einen wertvollen Beitrag zu einem einzigartigen Forschungsprojekt.

In Kürze soll diese Studie mit einem weiteren telefonischen Interview fortgesetzt werden. Auch hierbei bitten wir Sie wieder um Ihre Unterstützung.

#### Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Wie Sie wissen, geht es bei unserer Studie darum, die Werdegänge und Erfahrungen derjenigen zu untersuchen, die 2010 ein Studium aufgenommen haben. Sie stehen stellvertretend für viele andere dieser Personen, die nicht befragt werden können. Nur mit Ihren erneuten Angaben können wir Veränderungen und Entwicklungen abbilden. Ihre Mitwirkung ist für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse gerade auch dann von großer Bedeutung, wenn Sie nicht mehr studieren – weil Sie zum Beispiel einen Studienabschluss erreicht oder die Hochschule ohne Abschluss verlassen haben. Denn auch die Erfahrungen nach Verlassen der Hochschule sind für unsere Untersuchung von hohem Interesse. Daher wollen wir dieses Mal neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Bildungs- und Lebensverlauf auch Themen wie Zufriedenheit und den Übergang in den Beruf ansprechen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme werden wir Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zehn Euro zusenden.

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

6094/B94/2014/A2/CATI



#### Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der aus Deutschland kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps7@infas.de. Wir werden Ihnen dann umgehend antworten. Über das NEPS-Online-Portal auf www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Wir möchten Sie auf diesem Wege informieren, dass die NEPS-Studie seit dem 01.01.2014 am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg weitergeführt wird. Die Gründung des Instituts und die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft bedeuten eine besondere Anerkennung und Auszeichnung. Somit ist sichergestellt, dass die Studie langfristig weitergeführt werden kann. Für Sie persönlich ändert sich nichts, Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bleiben dieselben.

Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Dr. Uta Liebeskind Projektleiterin Studierende DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

NEPS

2



#### Adressaktualisierung – per E-Mail

Betreff: Befragung "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" der NEPS-Studie- <LFD>

Sehr geehrter Herr < Nachname>, / Sehr geehrte Frau < Nachname>,

für unsere wissenschaftliche Untersuchung "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" haben wir Sie vor kurzem angeschrieben und Sie um Ihre erneute Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Für die Mitwirkung an diesem Interview werden wir uns mit einem Dankeschön in Höhe von zehn Euro erkenntlich zeigen.

Leider konnten wir Sie aber in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Falls Sie unter mehreren Anschlüssen erreichbar sind, teilen Sie uns doch bitte alle diese Rufnummern mit.

Auch wenn Sie sich zurzeit im Ausland aufhalten, würden wir das Interview sehr gerne mit Ihnen führen. Deshalb bitten wir Sie herzlich, uns die Telefonnummern mitzuteilen, unter denen Sie im Ausland erreichbar sind. Sollten Ihnen durch das Auslandsgespräch Kosten entstehen, werden wir diese selbstverständlich erstatten. Da wir Ihnen zum Ausgleich der entstandenen Kosten und als Dankeschön für die Interviewteilnahme einen Amazon-Gutschein übermitteln möchten, benötigen wir außerdem Ihre derzeitige E-Mail-Adresse.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten antworten Sie bitte einfach auf diese E-Mail oder senden Sie Ihre Antwort an neps7@infas.de. Sie können zur Aktualisierung Ihrer Kontaktdaten auch unser Online-Portal auf www.neps.infas.de nutzen. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: <<Eindruck Zugangscode>>

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme am telefonischen Interview ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strikt eingehalten.

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder per E-Mail unter neps7@infas.de gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Direktor des LlfBi Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)
neps7@infas.de
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
6094/B94 /2014/<Ifd>/E7 CATI-Tel



## Adressaktualisierung - postalisch



Infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

PN/Lfd

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



EINE STUDIE AI

LIfBi

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2014

#### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr < Nachname >, / Sehr geehrte Frau < Nachname >,

für unsere wissenschaftliche Untersuchung "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" haben wir Sie vor kurzem angeschrieben und Sie um Ihre erneute Teilnahme an einem telefonischen Interview gebeten. Für die Mitwirkung an diesem Interview werden wir uns mit einem Dankeschön in Höhe von zehn Euro erkenntlich zeigen.

Leider konnten wir Sie aber in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Falls Sie unter mehreren Anschlüssen erreichbar sind, teilen Sie uns doch bitte alle diese Rufnummern mit.

Auch wenn Sie sich zurzeit im Ausland aufhalten, würden wir das Interview sehr gerne mit Ihnen führen. Deshalb bitten wir Sie herzlich, uns die Telefonnummern mitzuteilen, unter denen Sie im Ausland erreichbar sind. Sollten Ihnen durch das Auslandsgespräch Kosten entstehen, werden wir diese selbstverständlich erstatten. Da wir Ihnen zum Ausgleich der entstandenen Kosten und als Dankeschön für die Interviewteilnahme einen Amazon-Gutschein übermitteln möchten, benötigen wir außerdem Ihre derzeitige E-Mail-Adresse.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten können Sie das NEPS-Online-Portal auf www.neps.infas.de nutzen. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben:

#### <<Eindruck Zugangscode>>

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch gerne weiterhin über unsere Telefonnummer 0800 664 74 36 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln.

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme am telefonischen Interview ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strikt eingehalten.

6094/B94/2014/CATI-Tel



Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner (unter der oben genannten Telefonnummer und E-Mail-Adresse) gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Dr. Uta Liebeskind Projektleiterin Studierende DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

2

NEPS



# CATI-Dankschreiben postalisch mit Incentive 10 Euro in bar – Variante 1 (Versand in KW 19)



Infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

PN/Lfd

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V



Bonn, Monat 2014

### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr < Nachname>, / Sehr geehrte Frau < Nachname>,

vor kurzem haben Sie erneut an einem telefonischen Interview im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten zehn

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Bitte nutzen Sie dazu das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben:

#### <<Eindruck Zugangscode>>

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch gerne weiterhin über unsere Telefonnummer 0800 664 74 36 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Dr. Uta Liebeskind Projektleiterin Studierende DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6094/B94/2014/D/CATI



## CATI-Dankschreiben postalisch mit Incentive 10 Euro in bar – Variante 2 mit LIfBi-Ankündigung (Versand ab KW 21)



Infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

PN/Lfd

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V

infas DZHW

Bonn, Monat 2014

#### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr < Nachname>, / Sehr geehrte Frau < Nachname>,

vor kurzem haben Sie erneut an einem telefonischen Interview im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" teilgenommen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie, die jetzt am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt ist.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten zehn Euro.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Bitte nutzen Sie dazu das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben:

(Eindruck Zugangscode)

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch gerne weiterhin über unsere Telefonnummer 0800 664 74 36 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter <a href="https://www.neps-studie.de">www.neps-studie.de</a>.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Dr. Uta Liebeskind

Doris Hess

6094/B94/2014/D2/CATI



## CATI-Dankschreiben per E-Mail (Zielperson im Ausland) mit Incentive 20 Euro-Gutschein – Variante 1 (Versand in KW 19)

#### Betreff: Befragung "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" der NEPS-Studie- <LFD>

Sehr geehrter Herr < Nachname>, / Sehr geehrte Frau < Nachname>,

vor kurzem haben Sie erneut an einem telefonischen Interview im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten zehn Euro in Form eines Amazon-Gutscheins. Da wir das Telefoninterview mit Ihnen im Ausland geführt haben und Ihnen dabei möglicherweise Kosten entstanden sind, erhalten Sie zusätzlich eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von zehn Euro. Der Amazon-Gutschein hat damit insgesamt einen Wert von 20 Euro.

Gutscheincode: << einblenden>>

Unter http://www.amazon.de können Sie diesen Gutschein einlösen.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren.

Bitte nutzen Sie dazu das NEPS-Online-Portal auf www.neps.infas.de. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben:

<<Eindruck Zugangscode>>

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch gerne weiterhin über unsere Telefonnummer 0800 664 74 36 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Direktor des LIfBi Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei) neps7@infas.de

Postfach 24 01 01 53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter: Dipl.-Soz. Menno Smid Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn Handelsregisternummer: HRB 7010 Ust-Id.Nr. DE174688157

6094 B94 /2014/<lfd>/E7 D-Aus



## CATI-Dankschreiben per E-Mail (Zielperson im Ausland) mit Incentive 20 Euro-Gutschein – Variante 2 mit LIfBi-Ankündigung (Versand ab KW 21)

Befragung "Hochschulstudium und Übergang in den Beruf" der NEPS-Studie - 6094/<lfd> (P-rojid>)

Sehr geehrter Herr < Nachname >, / Sehr geehrte Frau < Nachname >,

vor kurzem haben Sie erneut an einem telefonischen Interview im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" teilgenommen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie, die jetzt am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt ist.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant gewesen ist.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten zehn Euro in Form eines Amazon-Gutscheins. Da wir das Telefoninterview mit Ihnen im Ausland geführt haben und Ihnen dabei möglicherweise Kosten entstanden sind, erhalten Sie zusätzlich eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von zehn Euro. Der Amazon-Gutschein hat damit insgesamt einen Wert von 20 Furo.

Gutscheincode: << einblenden>>

Unter http://www.amazon.de können Sie diesen Gutschein einlösen.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren

Bitte nutzen Sie dazu das NEPS-Online-Portal auf www.neps.infas.de. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: <<Eindruck Zugangscode>>

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch gerne weiterhin über unsere Telefonnummer 0800 664 74 36 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder die E-Mail-Adresse neps7@infas.de übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Vielen herzlichen Dank! Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Direktor des LIfBi Dr. Uta Liebeskind, Projektleitung DZHW Doris Hess, Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: +49 (0)800/6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01 53154 Bonn

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid

Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn

Handelsregisternummer: HRB 7010

Ust-Id.Nr. DE174688157